

Gottesdienst im Rahmen der Regionale Predigtreihe 2021 „Hand und Fuß – biblische Körperwelt“ 24.1. Schwetzingen, 7.2. Ketsch, 14.2. Brühl
„Simsons Lockdown – unser Haar“

GONG Schwetzingen. 10 Uhr. Wieder mal Regen. Das Styling bleibt perfekt.

GONG Sonntag in Ketsch. Extreme Sonne. Das Haar ist optimal geschützt.

GONG Treffen in Brühl. Es ist stürmisch. Die Frisur hält.

Bei jedem Wetter. Spürbar elastischer. Einfach perfekt. Der beste Halt aller Zeiten. Heute im Gottesdienst.

Heute im Gottesdienst... geht es um unser Haar. Und im Rahmen der regionalen Predigtreihe „Hand und Fuß – biblische Körperwelt“ geht es damit in doppelter Hinsicht um die Haupt-Sache.

Herzlich willkommen also – ganz egal, was für eine Frisur Sie gerade tragen – auch Glatze und Bart sind der Bibel nicht fremd. Haare werden offen getragen oder bedeckt, in wallenden Locken, schwarz, rot, sogar purpurfarben oder schneeweiß – alles kommt vor. Auch Dreadlocks und natürlich das graue Haupt, vor dem man aufstehen soll (Haarstrich 😊).

Übrigens geht es in diesem Gottesdienst auch in den Liedern ums ganze Leben. Der Text wird eingeblendet, während Ekkehart Spindler die Orgel spielt und Sie können zuhause ganz ohne Scheu und Maske mitsingen...

Es ist ein richtiger Gottesdienst – wenn Sie mögen, zünden Sie zuhause gleich auch eine Kerze an, so wie wir hier im Evangelischen Gemeindezentrum in Brühl. Wir feiern... im Namen Gottes. Des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied 1 EG 380 Ja ich will euch tragen 1-2,4-6

Für unser Gebet leihen wir uns Worte aus dem **71.Psalm**. Es ist ein Gebet, wie es auch der biblische Simson gebetet haben könnte. Hermann Grüning und ich beten im Wechsel

HERR, ich traue auf dich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus,
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann,
der du zugesagt hast, mir zu helfen;
denn du bist mein Fels und meine Burg.

Denn du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott,
meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an;
du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.

Dich rühme ich immerdar.

Verwirf mich nicht in meinem Alter,
verlass mich nicht, wenn ich grau werde,
bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern
und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Denn meine Feinde reden über mich,
und die auf mich lauern, beraten sich miteinander.

Sie sprechen: Gott hat ihn verlassen;
jagt ihm nach und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter!

Gott, sei nicht ferne von mir;
mein Gott, eile, mir zu helfen!

Du lässest mich erfahren viel Angst und Not
und tröstest mich wieder.

So will auch ich dir danken
für deine Treue, mein Gott;

Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast,
sollen fröhlich sein und dir lobsingeln.

Schönes Haar ist uns gegeben
Von dir Gott, von Mutterleib an,

hast du es angelegt
jeden Wirbel,
jede geheime Ecke,
was uns schmückt
und was wir lieber bedecken.
Ach, Gott, wir sind nicht immer zufrieden
Mit dir
Mit uns
und dem, was wir aus uns machen,
aus, dem, was du in uns angelegt hast.

Sicher stehen dir da auch manchmal die Haare zu Berge.
Du machst uns stark mit deiner Kraft
und was richten wir damit an?
Lauern, miteinander beraten
und kein gutes Haar an den anderen lassen...
dabei wachsen sie uns auf den Zähnen.

Wir ziehen an den Haaren herbei, was uns zu Feindinnen
macht.
Wir liegen uns in den Haaren und halten das auch noch für
stark.
Dabei ist es die Haarspalterei, die uns schwächt,
Die Angst,
die uns daran hindert,
die Gelegenheit zur *Versöhnung* beim Schopfe zu packen.
Ach, Gott, es ist zum Haareraufen!

Aber du löst, was sich verkutzelt hat.
Was auf Krawall gebürstet ist, glättest du mit großer Geduld.
Du befreist uns von dem, was unsere Seele fesselt.
Machst los, was im Unrecht verfilzt.
Unser Erlöser, das ist seit alters her dein Name.
Mit dem auch wir dich heute Morgen anrufen
Durch Jesus.
Der mit dir und dem H.Geist lebendig und wirksam ist,
wo auch immer wir an dich denken, dich loben. Amen.

Lied2: 628 Ich lobe meinen Gott, der mit die Fesseln löst..

Simsons Lockdown – so lautet die Überschrift über diesen Gottesdienst.

In der Bibel gibt es Geschichten, die sind so fesselnd, dass man nicht aufhören kann zu lesen, bis sie zu Ende sind. Die Geschichte von Simson aus dem Richterbuch ist so eine. Sie ist denn auch Stoff für Opern – Händel und Saint-Saens z.B. – und Stoff für riesige Gemälde von Rembrandt und van Dijk. Sie enthält alles, was einen actionfilm zum Kassenschlager machen würde: einen draufgängerischen Helden, Kampf- und Liebeszenen und natürlich Intrigen, die unseren Helden zu Fall bringen sollen. Das Böse ist also mit im Spiel - und zwar in Gestalt einer verführerischen Verräterin.

Die Vorgeschichte: nach jahrelanger Unfruchtbarkeit erhält die Frau Manoachs Besuch von einem Engel, der ihr ein besonderes Kind verheißt. Sie soll während der Schwangerschaft keinen Alkohol trinken und besondere Essensregeln einhalten. Dem Kind wiederum darf **kein Schermesser** auf's Haupt kommen. Zweck des Ganzen: dieses Kind soll Israel aus der Hand der Philister befreien. Diese haben sich im Lande 5 Städte gebaut: Aschdod, Askalon, Ekron, Gat und Gasa. Immer wieder fallen diese Palästinenser/Philister über die im Gebiet lebenden Bauern und Hirten her. Und da sie weitaus besser bewaffnet sind: sie

haben das Monopol der Eisenverarbeitung – sind sie den Israeliten haushoch überlegen.

Nun – das Kind wird geboren und seine Mutter nennt ihn Simson, Schimschon, „kleine Sonne“ – wer wird ihr´s verdenken? Die Erziehung begabter Kinder ist keine leichte Aufgabe, zumal wenn sie spät geboren werden. Manchmal gewiss eine Überforderung. Über Simson lässt sich immerhin sagen: er wuchs heran und Gott segnete ihn.

Allerdings wird er ein Herumtreiber – so würden wir es nennen. Und dabei verliebt er sich immer wieder in Töchter von Philistern – was seinen Eltern gar nicht gefällt. Aber die kleine Sonne erweist sich als außerordentlich hartnäckig – „Nimm mir diese,“ sagt er zum Papa, „denn sie gefällt meinen Augen!“ Also tut´s der Papa – sie gehen hin. Beim Hochzeitsgelage schon entsteht ein Konflikt – Simson stellt seinen neuen Gefolgsleuten ein Rätsel, das sie nur lösen können, weil die heimlich Druck auf das Mädchen ausüben. Also heult sie 7 Tage lang „du hast mich nicht lieb, sonst würdest du´s mir sagen!“ Da gibt er auf und ihr die Lösung. Nun haben ihre Landsleute gewonnen und Simson geht verärgert nach Hause. Noch zorniger wird er, als er bei einem Besuch feststellt, dass seine Frau einem anderen gegeben worden ist. Kurzerhand fackelt er Felder und Weinberge der Philister ab.

Damit entbrennt ein quasi-privater Krieg zwischen ihnen und unserem Helden, der aber auch für die Israeliten Folgen hat. Einmal versuchen sie sogar, Simson an die Philister auszuliefern, damit sie selber in Frieden gelassen werden, aber diese Aktion misslingt. Und auch alle feindlichen Versuche, ihm aufzulauern (meist bei einer Frau....) haben keinen Erfolg. Unsere kleine Sonne erscheint als omnipotenter Supermann. Und dabei hat er auch noch den Schalk im Nacken – witzig und cool. Dennoch eignet sich die Geschichte von Simson nicht besonders für Kinderbibeln und fromme Comics: Ihm kann keiner was - aber sein Weg ist von Philisterleichen gesäumt. Beispielsweise erschlägt er einfach mal tausend Mann mit einem Eselskinnbacken. So stark ist er. Das trägt ihm bei seinen Landsleuten den Titel eines „Richters“ ein, ein Amt, in dem er die Israeliten 20 Jahre lang gegen die Philister führt. Wie so oft im Leben ist es aber auch bei Simson. Was er bekämpft, ist gleichzeitig sehr attraktiv. Wieder verliebt er sich in eine Philisterin: Delila. Offenbar eine selbständige und unabhängige junge Frau. Denn die Fürsten der Philister machen sich selbst auf den Weg zu ihr, um mit ihr zu verhandeln. Sie soll herausfinden, weshalb Simson so stark ist, damit sie ihn besser überwältigen können. Für ihre Agentinentätigkeit wird ihr eine märchenhaft hohe Geldsumme in Aussicht gestellt. Sie geht drauf ein und der

Fortgang der Geschichte wird dramaturgisch sehr geschickt dargestellt – drei vergebliche Versuche steigern die Spannung ins Unermessliche. Simson wirkt einerseits wie der starke Held, der sich immer wieder befreit, andererseits wie ein Kind, dem dieses Spiel Freude macht. Es ist das Spiel von Weglaufen und Sich-wieder-einfangen-lassen, das Verliebte bis heute spielen. „Womit kann man dich fesseln?“ fragt Delila immer wieder. Und Simson nennt ihr irgendetwas, das sie dann ausprobiert, während er bei ihr schläft. Mit dem Ruf „Philister über dir!“ weckt sie ihn und spornt ihn zu höchster Kraftentfaltung an. So testet sie, ob das Mittel wirklich tauglich ist. Aber keines dieser Mittel ist geeignet, ihn wirklich „schwach“ werden zu lassen, so heißt es, „wie ein normaler Mensch“. Die nächste Szene ist der Höhepunkt der Erzählung „Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, wenn doch dein Herz nicht mit mir ist? Dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht gesagt, worin deine große Kraft liegt.“ Mit solchen Worten belagert sie ihn „alle Tage“ bis „seine Seele zum Sterben schwach wird“. Diese Zermürbungstaktik erfüllt ihren Zweck - er verrät sein Geheimnis: Die langen Haare, die seit seiner Geburt nicht geschnitten worden waren, und die in sieben Locken von seinem Kopf fallen – ich stelle mir so etwas wie Dreadlocks vor ... Delila lässt Simson auf ihrem Schoß einschlafen und ruft jemanden herbei, der ihm die Haare

schneidet. Schon bevor das passiert ist klar: unser Held ist wie jeder andere Mensch geworden. Und seine Schwäche lässt sich gleichzeitig interpretieren als Von-Gott-verlassen-Sein. Denn sobald die Haare fallen, so heißt es im 4. Buch Mose, ist das Gelübde gebrochen, der Geweihte für Gott kein Heiliger mehr. Auch Delila ist jetzt von der Bühne verschwunden. Sie hat ihre Schuldigkeit getan, kann gehn.

Simson wird geblendet, in Ketten gelegt und gezwungen, die Mühle im Gefängnis zu drehen. Locked down. Das Spiel ist aus.

Kein Glück im Spiel, kein Glück in der Liebe - das Liebesleben unseres Helden hat kein Happy End. Allerdings scheint es schon vorher nicht besonders glücklich gewesen zu sein. Auch keine seiner früheren Beziehungen kann als gelungen gelten. Ob das an der Beziehung zur Mutter lag, die ihren spät geborenen Sohn, die kleine Sonne, zu sehr vereinnahmte – so sehr an sich band, dass er einen unbändigen Freiheitsdrang entwickeln musste, um sich von ihr zu lösen? Und sich nie wirklich auf die Frauen ihm gegenüber einlassen konnte – ja wollte: offenbar kamen für ihn nur „Feindinnen“ in Frage.... Wie dem auch sei – der Junge war besonders. Zumindest besonders stark. Und mit seinen Haaren sah er wahrscheinlich auch stark aus. Furchteinflößend – dreadlocks heißen übersetzt „Furcht-Locken“. Er sah also stark aus. Das heißt: er

war auch für Frauen besonders attraktiv. Weil er besonders war. Anders als andere. In dem Moment, in dem er seine Andersartigkeit aufgab, die Widerständigkeit, Fremdheit - in dem Moment, in dem er sein Geheimnis preisgab, wurde er ein normaler Mensch, abhängig und schwach.

Das Tragische an seiner Liebe ist ja dann vielleicht auch das: dass ausgerechnet in dem Moment, in dem er eine wirkliche Beziehung hätte eingehen können – mit Stärken *und* Schwächen, dass ausgerechnet in dem Augenblick, in dem er Delila vertraute und sich ihr anvertraute, dass in dem Moment, in dem er sich hätte binden können, die anderen da waren. Dass sie längst zwischen ihnen standen - mit ihnen im Bett gelegen hatten. Mit ihren ganz anderen Absichten. Delila wird nicht mehr erwähnt. Über ihre Gefühle steht nichts im Text. Ob sie sich benutzt fühlte? Ob die Geschichte auch für sie tragisch war? Keine Ahnung, ob sie eine eiskalte Agentin war – im Einsatz für ihr Volk? oder für sich selbst? Um sie geht es nicht – allerdings finden sich, das muss ich dem Text zugutehalten, auch keine abwertenden Urteile über sie. Man hat eher den Eindruck, dass Simsons vorgeburtlicher Auftrag nur durch die Delila-Beziehung erfüllt werden kann. Wieso? Nun.

Im Gefängnis fangen Simsons Haare wieder an zu wachsen. Und mit ihnen wächst seine Kraft. Bei einem Siegesfest zu

Ehren des Nationalgottes Dagon, wird der blinde Simson dem Volk zur Belustigung und zum Zeichen des Triumphes vorgeführt. In der Situation völliger Hilflosigkeit bittet der Gedeemütigte Gott um Hilfe. Er umfasst die tragenden Säulen des Saales, in dem die 3000 wichtigsten Philister versammelt sind, und bringt sie zum Einstürzen. Der Plan geht auf. So dass durch Simsons Tod letztlich mehr Philister sterben als durch seine Kämpfe zu Lebzeiten. So befreite Simson Israel aus der Hand der Philister – wie es der Engel seiner Mutter dereinst gesagt hatte.

Ohne Delilas Verrat wäre das nicht möglich gewesen. Und ohne Simsons Schwäche auch nicht. In der Geschichte Gottes mit seinem Volk hat gerade die Schwäche immer wieder ihren Platz. – und das ist auch tröstlich für uns.

Tröstlich durch den, der die Schwäche dann wirklich aushielt, ohne den Feinden zu fluchen und Rache zu suchen. Der *für sie* betete ... und starb. Er traute Gott und wurde nicht und nimmermehr zuschanden.

Der Friede Gottes aber, der höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere immer wieder unzufriedenen Herzen und auf Rache gerichteten Sinne bei diesem Christus Jesus.

Unserem Herrn. Amen

Lied 3: EG 378 Es mag sein, dass alles fällt 1-3

Übrigens spielt die dritte Strophe dieses Liedes auf die drei Männer an, die von Nebukadnezar in den Feueröfen geworfen wurden und wieder herauskamen, ohne dass ihr Haupthaar versengt worden war. Auch das Danielbuch lohnt sich immer mal wieder zu lesen.

Jetzt aber bitte ich Sie, mit mir und **Fürbitte** zu halten

Gott, du bist unsere Zuversicht
unsere Hoffnung von Mutterleib an.
Du weißt, was deinen Menschenkindern graue Haare wachsen lässt,
wer ihnen ein Haar gekrümmt
oder schief gewickelt hat.
Du hast sie alle gezählt – auch die, die ausfallen
und siehst freundlich auf die Köpfe, die kahl werden.
Du mit deinen immer neuen Gelegenheiten – hilf, sie beim Schopfe zu packen

Gott, du bist unsere Zuflucht
Zu dir können wir fliehen
Wenn wir den Blick in den Spiegel nicht mehr ertragen, den alltäglichen Feind.
Wir bitten dich für alle, die hoffen, ungeschoren davon zu kommen,
und für die, bei denen der Bart ab ist,
oder ☺ ein alter Zopf...
Du mit deinen immer neuen Gelegenheiten – hilf, sie beim Schopfe zu packen

Dich, Gott, wollen wir fröhlich loben
und dir danken
Für die holden Knaben im lockigen Haar
und die kleinen Mädchen mit ihren Zöpfen
für alle, die ihre Schönheit einfach genießen,
ohne ständigen Vergleich,
ohne Absicht und Ziel

und wir bitten dich um ihren Blick auf die Welt
Du mit deinen immer neuen Gelegenheiten – hilf, sie beim
Schopfe zu packen

Du bist ein Fels und eine Burg
für alle, die festen Halt suchen
für ihre Löwenmähne oder den peppigen Kurzhaarschnitt
für ihr Leben und die attraktiven Frisuren.
Und wir bitten dich,
dass sie alle eine Glückssträhne zu fassen kriegen
und schwach werden *dürfen* in ihren Beziehungen.
Du mit deinen immer neuen Gelegenheiten – hilf, sie beim
Schopfe zu packen

Gott, du bist nicht fern von denen,
die sich verlassen fühlen
von ihren Freundinnen und Freunden, von dir.
Die mit Niederlagen leben müssen
Politisch, geschäftlich, in der Schule oder in privaten
Beziehungen.
Behüte sie vor Rachegedanken
Und lass ihre verletzten Gefühle Heilung finden
Im Vertrauen zu dir.
Du mit deinen immer neuen Gelegenheiten – hilf, sie beim
Schopfe zu packen

In der Stille legen wir...

Vaterunser

Lied 4: NL 189 Sei behütet

**Hinweis auf Kollekte
Segensbitte**

Nachspiel